August bis Oktober 2018

Gemeindebrief

Evangelische Kirchengemeinden
Sommersdorf-Burgoberbach
und Thann

Gott ist tätowiert.....2

Neue Kinder- und Jugendreferentin.....6

Kirchenvorstand wählen - so geht's.....16

Friedhofserneuerung geschafft.....21

Gott ist tätowiert

Wer heute nicht tätowiert ist, ist out. Er fällt auf. Zumindest bei der diesjährigen Fußball-Weltmeisterschaft in Russland konnte man diesen Eindruck gewinnen. Namen, geheimnisvolle Schriftzeichen, Kindergesichter, Löwenköpfe – es war ein schwarzblauer, manchmal auch bunter Bilderbogen auf weißer oder brauner Haut, der sich da entfaltet hat. Irgendwann hatte ich mich daran gewöhnt.

Ich bin nicht der, der ich angeblich war

Ganz anders das Tattoo, das mir nachhaltig im Gedächtnis geblieben ist. Ein bisschen krakelig in Großbuchstaben geschrieben, die Buchstaben seltsam angeordnet, steht da auf einer Männerbrust: „I AM NOT WHO THEY PROMISED YOU I WAS." Sinngemäß übersetzt bedeutet das: „Ich bin nicht der, der ich angeblich war."

Ein junger Mann läuft jetzt mit diesem Spruch durch die Welt. Tätowiert hat ihn ein Münchner, 23 Jahre alt. Er ist mit seiner Tätowierausrüstung in der ganzen Welt unterwegs.

„Hey, wer hat Lust, ein Schriftzug-Tattoo zu bekommen, basierend auf einer Konversation, ohne dass er oder sie weiß, was ich genau tätowieren werde?"[1] so fragte er in den sozialen Netzwerken.

Ich konnte mir nicht vorstellen, dass sich auch nur eine einzige Person auf diesen Aufruf in den sozialen Netzwerken melden würde. Sich für immer etwas auf die Haut schreiben lassen, ohne vorher zu wissen, was?

Ich habe mich getäuscht. Aus der ganzen Welt erreichen den jungen Münchener Anfragen. Darunter sind Ärzte, Künstler, Models und Soldaten. Interessiert melden sie sich, suchen das Gespräch mit dem jungen Mann. Man trifft sich. Stimmt der erste Eindruck, dann steht schnell die Frage nach dem gegenseitigen Vertrauen im Raum. Vertraut der Kunde dem jungen Mann? Kann er sich öffnen, von sich und seinem Leben erzählen? Öffnet sich auch der ‚Hautkünstler' gegenüber dem Kunden wirklich und geht achtsam mit dem um, was ihm da erzählt wird?

Tod oder Liebe

Ganz schnell, so der Münchener in einem Interview, geht es in diesen Gesprächen um existenzielle Themen wie den Tod oder die Liebe. Es

1 SZ, 18.06.2018

scheint eine Art Therapie stattzufinden: Die Menschen spüren, dass sie sich öffnen können, ohne Angst haben zu müssen, dass das, was sie erzählen, an anderer Stelle gegen sie verwendet wird. Sie verarbeiten eine persönliche Erfahrung, während sie sie diesem Unbekannten aus ihrem Leben erzählen. Indem sie danach durch einen passenden Spruch auf der eigenen Haut verewigt ist, soll ihr mit einem ‚Schlusspunkt' die Macht genommen werden.

Ich hätte viel zu viel Angst vor den Schmerzen, die Tausende von Nadelstichen in meine Haut verursachen würden. Da bin ich ganz ehrlich. Auch möchte ich nicht durch Tattoos auf mich aufmerksam machen müssen. Aber mich berührt die Sehnsucht, die in diesem weltweiten Tattoo-Projekt deutlich wird: die Sehnsucht von Menschen nach Gesprächen, die über das übliche Bla-Bla hinausgehen.

Sehnsucht nach Tiefgang und Vertrauen

Der Wunsch nach einer vertrauensvollen Beziehung. Die Bereitschaft, sich in einem Gespräch wirklich zu öffnen. Anders als der zitierte junge Münchener glaube ich nicht,

Gott ist tätowiert.....

dass diese Bereitschaft nur der „Generation Internet“ fehlt, also den heute Fünfzehn- bis Fünfundzwanzigjährigen. Ich glaube, dass sie auch älteren Menschen oft abgeht. Den Mut, zu sagen, wie es gerade wirklich läuft, was einem tatsächlich durch den Kopf geht – wer von uns hat den schon? Wir haben doch alle Angst davor, uns damit verletzlich zu machen. Und zugleich sehnen wir uns danach, wirklich wahrgenommen zu werden.

Gottes Tattoo

Ach ja – wie ich darauf komme, dass Gott tätowiert ist? Ich lese es in der Bibel. Im Alten Testament ist überliefert, dass Gott von den Menschen, die ihm am Herzen liegen, sagt: „Unauslöschlich habe ich deinen Namen auf meine Handflächen geschrieben.“[2] Gott bin ich so wichtig, dass er meinen Namen immer ‚vor Augen‘ hat. Unauslöschlich. Ich kann in ihn das Vertrauen setzen, das mir gegenüber Leuten um mich herum manchmal fehlt. Ihm gegenüber kann ich mich verletzlich zeigen. Er kann alles hören und ertragen, ihn schockt nichts. Und ich kann sicher sein, dass er als ausgezeichneter Therapeut Stillschweigen wahrt. Bei ihm komme ich wirklich an.

Ich brauche mich nicht tätowieren zu lassen. Er hat es für mich übernommen. Zum Glück *für mich Schmerz-Angsthasen.*

Viele Grüße aus dem Pfarrhaus!
Deine / Ihre
Elfriede Bezold-Löhr, Pfarrerin

2 Man kann es im Buch des Propheten Jesaja im Kapitel 49, Vers 16 nachlesen.

Impressum, Adresse und Konten
Evang.-Luth. Pfarramt Sommersdorf-Thann

Pfarrerin Elfriede Bezold-Löhr
Sommersdorf 5, 91595 Burgoberbach
Tel.: 09805-648; Fax 09805-932202
E-Mail: pfarramt@sommersdorf-thann.de
Pfarramtssekretärin Gabriele Knoll
Bürozeit: Di 09:30 bis 12:30 Uhr, Mi 14:00 bis 17:00 Uhr und Fr 08:30 bis 12:30 Uhr

Spendenkonto der Kirchengemeinden Sommersdorf und Thann:
IBAN: DE71 7655 0000 0008 8247 57

Druck: agentix, Ansbach
Redaktion: E. Bezold-Löhr
Layout: Hans Löhr
v.i.S.d.P. Pfarrerin Elfriede Bezold-Löhr
Ausführliche Informationen im Internet:
www.sommersdorf-thann.de
Blog zur Tageslosung:
glaubenswachstum.blogspot.com
Foto Titelblatt: Wildblumenwiese Reisach, EBL

Unsere Gemeindevision:
Menschen jeden Alters erleben mit uns Jesus Christus

Zahl der Vögel geht stark zurück

In Deutschland und Europa gibt es dramatisch weniger Vögel. Vor allem Brutpaare in landwirtschaftlichen Gebieten sind zunehmend bedroht. Das geht aus einer Antwort der Bundesregierung auf eine Anfrage der Grünen hervor.

Gift und Monokultur

Die Zahl der Vögel in Deutschland und Europa geht dramatisch zurück. Vor allem Vögel, die in Agrarlandschaften leben, sind zunehmend bedroht. In einer Antwort auf die Kleine Anfrage hat die Bundesregierung die Zahlen zusammengetragen: Insgesamt ist in der EU die Zahl der Brutpaare in den landwirtschaftlichen Gebieten zwischen 1980 und 2010 um 300 Millionen zurückgegangen. Das ist ein Minus von 57 Prozent.

In Deutschland zeigt ein Drittel aller Vogelarten seit Ende der 90er-Jahre „signifikante Bestandsabnahmen“. So hat zum Beispiel der Bestand der Kiebitze zwischen 1990 und 2013 um 80 Prozent abgenommen, die Zahl der Braunkehlchen um 63 Prozent, die der Uferschnepfen um 61 Prozent und die der Feldlerchen um 35 Prozent.

Die Zahl der Rebhühner hat zwischen 1990 und 2015 sogar um 84 Prozent abgenommen.

Geeignete Lebensräume fehlen

Gründe gibt es viele: Das Fehlen geeigneter Lebensräume und das Insektensterben gehören zu den wichtigen. Bei manchen Insektenarten ist der Bestand demnach um bis zu 90 Prozent zurückgegangen. Unkraut- und Insektengifte stellten dabei Studien zufolge einen „relevanten Einflussfaktor“ dar, heißt es in der Antwort der Regierung.

NDR Info am 04. Mai 2017.

Katharina Heß – Neue Kinder- und Jugendreferentin

Liebe Gemeindeglieder der Kirchengemeinde Sommersdorf-Burgoberbach und Thann,

vielleicht hat sich schon herumgesprochen, dass es ab September eine neue Kinder- und Jugendreferentin geben wird. Ich, Katharina Heß, darf bei Ihnen / Euch meine erste Stelle in der Kinder-und Jugendarbeit antreten. Nach vier Jahren Ausbildung an der Evangelischen Missionsschule Unterweissach, in denen ich Theologie und Religionspädagogik studiert habe, kann ich vieles davon endlich umsetzen. Zudem freue ich mich auch darauf, in Burgoberbach Religionsunterricht erteilen zu dürfen.

Bevor es Anfang September losgeht, wird sich in den kommenden Monaten noch viel für mich ändern: Nicht nur, dass ich ins Frankenland ziehen und meine erste Wohnung einrichten werde, sondern Ende Juli habe ich geheiratet. Ich freue mich darauf gemeinsam mit meinem Mann Alfred, der neuer Jugendreferent in der Nikolai-Youth-Church in Neuendettelsau werden wird, die Jugendarbeit dieser Region mitzugestalten.

In großer Vorfreude darauf, Euch und Sie kennenzulernen und gemeinsam mit unserem Gott unterwegs zu sein, wünsche ich Euch und Ihnen allen einen erholsamen Sommerurlaub und uns dann einen guten Start in die Zusammenarbeit!

Katharina Heß

Hier kommst Du an - Angebote für Wohnungslose

Die Diakonie hilft Menschen, die ohne Hab und Gut am Rand unserer Gesellschaft in Notunterkünften gestrandet sind oder ohne ein Dach über dem Kopf schutzlos auf der Straße leben.

Die Hilfsangebote sind vielfältig und reichen von der Straßensozialarbeit über Tagesaufenthalte, Schutzräume und Kurzzeitübernachtungsmöglichkeiten bis hin zu ambulant und intensiv betreuten stationären Wohnformen.

Für diese Angebote für Wohnungslose und alle anderen diakonischen Leistungen bittet das Diakonische Werk Bayern anlässlich der **Herbstsammlung vom 15. bis 21. Oktober 2018** um Ihre Unterstützung. Vielen Dank!

70% der Spenden an die Kirchengemeinden verbleiben direkt im Dekanatsbezirk zur Förderung der diakonischen Arbeit vor Ort.
30% der Spenden an die Kirchengemeinden werden vom Diakonischen Werk Bayern für die Projektförderung in ganz Bayern eingesetzt. Hiervon wird auch das Informationsmaterial finanziert.

Weitere Informationen zum Sammlungsthema erhalten Sie im Internet unter www.diakonie-bayern.de, bei Ihrem örtlichen Diakonischen Werk sowie beim Diakonischen Werk Bayern, Frau Heidi Ott, Telefon: 0911/9354-439, ott@diakonie-bayern.de

Die Diakonie hilft. Helfen Sie mit.

Spendenkonto: DE20 5206 0410 0005 2222 22,
Evang. Bank (GENODEF1EK1), Herbstsammlung 2018

Spendenhotline: 0800 700 50 80*
(*der Anruf ist gebührenfrei aus dem deutschen Festnetz)

Global 6K – Wir waren dabei!

Wir waren gespannt, wie viele Leute sich am 19. Mai 2018 zum ersten örtlichen ‚Global 6K', einem Spendenlauf für sauberes Trinkwasser, anmelden würden. Eine Strecke von ca. sechs Kilometern war zu bewältigen – sei es mit Kinderwagen, im Spaziergängertempo oder sehr sportlich im Laufdress.

Die Idee hatten wir vom ‚WillowCreek'-Leitungskongress mitgebracht. Unter der Leitung von Norbert Schwab und Erwin Feinauer, großartig unterstützt durch Mitglieder von Fortuna Neuses und durch Teenager von YouthConnect, starteten hundertdreißig (!) Personen an diesem Lauf Teil. Bei perfektem Frühsommerwetter und gut gelaunt am Sportgelände von Fortuna Neuses. Die Route war sorgsam ausgewiesen, der Spaß an der Bewegung wurde durch einige mutwillig zerstörte Streckenhinweise nicht wirklich geschmälert.

Startgeld als Spende

Nach dem Zieleinlauf gab es Kaffee und Kuchen und das Zusammensein klang gesellig aus. Die Summe der Startgelder – jeder Teilnehmer und jede Teilnehmerin zahlte 5 Euro – erbrachte inclusive zusätzlicher Spendengelder einen Betrag in Höhe von 720 Euro.

Eines steht jetzt schon fest: Wir sind auch 2019 bei ‚Global 6K' wieder dabei. Vielleicht werden dann aus den 40.000 Leuten, die in diesem Jahr weltweit unterwegs waren, 80.000. Mit den Spenden werden von ‚World Vision Deutschland e.V.' Wasser- und Hygieneprojekte in Asien, Afrika und Lateinamerika unterstützt. Dort ist verschmutztes Trinkwasser eine Hauptursache für Krankheiten und Rückständigkeit.

Neue ‚FilmZeit'

Am 4. November 2018 startet mit dem Film ‚Code of Survival. Ende der Gentechnik' eine neue Staffel der ‚FilmZeit' in Burgoberbach. Die dreiteilige Reihe, die in der Aula der Albrecht-von-Eyb-Schule gezeigt wird, bietet kritische und anregende Filme zu aktuellen Themen. Verantwortet wird sie von der evangelischen und der katholischen Ortsgemeinde als ökumenisches Projekt. Weitere Filmtitel und Spielzeiten werden rechtzeitig per Flyer angekündigt. Schon jetzt lädt das Filmteam, bestehend aus Rudi Pfeiffer, Silvia Unger, Monika Popp und Elfriede Bezold-Löhr, herzlich zu diesen Abenden ein.

GiG an Himmelfahrt in Kleinried

Man nehme einige Bierbänke, eine Gitarre, Liederhefte, einen Bibeltext, Getränkekisten und belegte Wurstsemmeln – und schon wird daraus mit einer Schar gut gelaunter Leute ein wunderbarer GiG.

‚Gutes im Grünen' (GiG) gab's in diesem Jahr an Christi Himmelfahrt um sechs Uhr abends in Kleinried am Spielplatz, am westlichen Dorfrand.

Ein Stück Himmel auf Erden

Erst haben wir gemeinsam eine Andacht gefeiert und uns daran gefreut, dass Jesus Christus zwar zu Gott (= in den Himmel) zurückkehrt, aber nur, um nun überall zu sein mit seiner Liebe und Kraft. Wir erleben ein Stück Himmel auf Erden, wo wir das gemeinsam feiern.

Dann haben wir uns bei einem Imbiss kreuz und quer wunderbar unterhalten. Alle Generationen waren da – und so unkompliziert und rasch alles aufgebaut war, so schnell ist am Ende auch alles wieder gemeinschaftlich weggeräumt worden.

Danke, ihr lieben Kleinrieder und Kleinriederinnen. Ihr wart großartige Gastgeber. Nach einem schönen Auftakt von ‚GiG' im Jahr 2017 bei den

mutigen Mörlachern haben wir 2018 in Kleinried groß weiter gefeiert und freuen uns schon auf 2019. Wo da der GiG wohl stattfindet?

Vielen Dank an alle Helferinnen und Helfer.

Ihre / eure Pfarrerin Elfriede Bezold--Löhr

Gsunga wird wieder am 4. September

Gsunga wird macht **im August Pause.** Aber es geht mit neuer Freude am Dienstag, den 4. September 2018 um 16 Uhr im Gemeindehaus in Thann wieder los. Horst Lange und Rudi Pfeiffer freuen sich auf Sie. Herzliche Einladung!

Sammlung zum Erntedankfest

Unsere Kinder sammeln für das Erntedankfest. Schön, dass dieser Brauch wieder auflebt, der vor einigen Jahren noch ganz selbstverständlich bei uns war:

Die Kinder aus unseren Dörfern tun sich – mit Hilfe einiger Eltern – zusammen, schnappen sich Bollerwägen und ziehen damit von Haus zu Haus.

Helfen Sie uns, dass am Ende die Bollerwägen mit Gemüse und Obst, Nudeln und Reis, Salz, Zucker und anderen haltbaren Lebensmitteln randvoll sind.

Am Erntedank-Sonntag, den wir in diesem Jahr am 7. Oktober feiern, schmücken Ihre Ernte-Spenden dann den Altar in der Thanner Peterskirche, in der Sommersdorfer Schlosskirche und auch die Tische in der Burgoberbacher Schulaula.

Die Kinder bringen sie in einem bunten Zug am Beginn der Gottesdienste in den Altarraum unserer Kirchen.

Alle Lebensmittel werden spätestens am nächsten Tag von einer diakonischen Einrichtung abgeholt, die sich um bedürftige Menschen kümmert.

Wir freuen uns über Ihre Unterstützung und sagen schon jetzt Ihnen, unseren jungen Sammlerinnen und Sammlern und den Eltern, die sie bei dieser Erntedankaktion begleiten, von Herzen „Danke!". (E. Bezold-Löhr)

Schöne Musik in Sommersdorf

Ein Blechbläser-Ensemble, bestehend aus fünf charmanten Herren, gibt am Freitag, den 5. Oktober 2018 in der Sommersdorfer Schlosskirche ein Konzert. ‚Tibilustrium' nennt sich das Quintett und hat unter dem Titel ‚Fantasie' ein sicherlich fantasievolles und schönes musikalisches Programm zusammengestellt. Beginn des Konzerts ist um 20 Uhr, der Eintritt ist frei. Veranstalter ist die evangelische Kirchengemeinde Sommersdorf. Wer sich über ‚Tibilustrium' im Vorfeld informieren möchte, kann dies unter ‚www.facebook.com/tibilustrium tun.

Herzliche Einladung – stimmen Sie sich mit dem Konzert auf das Erntedankwochenende ein.

Lichtblick-Band in concert

Am Freitag, den 2. November 2018 gibt die Lichtblick-Band ein Lobpreis-Konzert in Unterschwaningen. Ab 19.30 Uhr laden die Musikerinnen und Musiker im schönen Friederike-Louise-Saal zum Zuhören und Mitsingen neuer geistlicher Lieder ein. Wir freuen uns auf einen begeisternden Abend mit Ihnen.

Schnäppchen für Bauherrn

Nach Abschluss der Friedhofserneuerung kann folgendes Material günstig erworben werden:

Klinker-Pflaster Penter
Farbe: rot nuanciert mit Fase
240x118x62 mm
1 Palette Original verpackt
(360 STck/Paletten.)

10,19 m² *35 €/m² = 350 €
VB 300€

Beton-Pflaster kugelgstrahlt o. Fase. Innovo II
Farbe: porphyrmix

200x133x80 mm
2 Paletten Original verpackt
16,13 m²

133x133x80 mm
2 Paletten Original verpackt
15,36 m²

31,49 m² * 31,50 € = 987 €
VB 850 €

Granitsteine 10x10 cm
Farbe: grau
Selbstabholung
Preis: 0,40€/Stück

Pfarramt Sommersdorf
Anfragen an Erwin Feinauer, Telefon 09805 1246

Mama ist ein Zombie

Ich bin Mama. Daher bin ich irritiert sofort an dieser Schlagzeile auf der Seite ‚Wissen' in der ‚Süddeutschen Zeitung' vom 22. Juni hängen geblieben. Und habe dort gelesen:

„*Natürlich ist auch das kleinste Familienmitglied immer mit dabei. Meistens halten Mama oder Papa sogar Körperkontakt, das vertieft die Bindung. Das Kleine wird herumgetragen, gestreichelt und mit Aufmerksamkeit bedacht. Häufig steckt es auch in der Hosentasche oder schlummert auf dem Esstisch, dem Sofa oder in der Küche. Und wenn das kleine Smartphone dann um Beachtung bettelt, eilen Eltern an das Display und kümmern sich um ihr digitales Baby – E-Mail, WhatsApp, Instagram, Facebook, Nachrichten. Irgendwas ist immer und muss total dringend gecheckt werden. Die analogen Kinder, die aus Fleisch und Blut, stehen in Konkurrenz zum elektronischen Liebling der Eltern – und das setzt sie unter Stress.*"

Der Journalist Sebastian Herrmann erlebt immer mehr Eltern als „ihrer Seele beraubte, willenlose Wesen". Nichts anderes sind Zombies nämlich. Und so seelenlos kommen ihm Eltern vor, die schon morgens beim Frühstück auf die Oberfläche ihres Handys starren und für ihre Kinder keinen Blick mehr haben. Auch am Spielplatz ist der Minicomputer in der Jackentasche für manchen Vater und manche Mutter viel interessanter als die Sandburg des Sprösslings.

Untersuchungen haben gezeigt: Dass manches Kind heute ein auffällig aggressives Verhalten an den Tag legt, hängt mit dem fehlenden Interesse zusammen, das es von Seiten seiner Eltern erlebt. „*Du starrst nur auf dein Handy, also führe ich mich auf. Ich führe mich immer unmöglicher auf – bis du mich beachtest.*"

Die Flucht ins Handy-Land

Der Erwachsene wiederum, den das Kind fordert, fühlt sich schnell *über*fordert. Und flüchtet sich deshalb in die Welt seines Smartphones. Es ist nachgewiesen, dass sich Eltern oft aus dem Familientrubel ausklinken, indem sie vorgeben, sofort sehr wichtige Dinge am Smartphone erledigen zu müssen.

„*Kinder reagieren besonders dann frustriert auf elterliches Smartphone-Gefummel, wenn diese ihre Aufmerksamkeit plötzlich und ohne Erklärung auf das Gerät richten.*" Doch genau das ist die Regel: Ein Lämpchen leuchtet unvermittelt auf, blinkt munter und zeigt dir: Du hast eine Nachricht. Ein Klingelton signalisiert: Jemand ruft dich eben an. Du möchtest schnell ein bestimmtes Lied bei Spotify anstellen, das dir soeben in den Sinn kommt. Twitter meldet dir, dass es fünf Aktionen gegeben hat. Und den wunderbaren Eisbecher, vor dem du gerade mit deinem Kind sitzt, könntest du mal eben schnell fotografieren und dann in den Kreis der Freundinnen posten.

All diese Möglichkeiten sind – und das vergessen immer mehr Erwachsene – nur *Möglichkeiten.* Diese vielen Techniken sind ein *Angebot*, das ich klug nutzen kann. Der Schlüssel zur klugen Nutzung ist meine Selbstkontrolle. Aber die fällt schwer.

Diene ich dem Gerät oder dient das Gerät mir? Frisst es meine Zeit (dann diene ich dem Gerät) oder erleichtert es mir zum Beispiel die wichtige Terminabsprache mit einer Gruppe anderer Leute (dann dient das Gerät mir)?

Sehr oft diskutieren Erwachsene über den ausufernden Handygebrauch ihrer Kinder. Darüber vergessen sie allerdings schnell, über ihr eigenes Verhalten kritisch nachzudenken. Und das eigene Verhalten ist und bleibt erstes Vorbild für Kinder und Jugendliche. Die mögen keine Zombies als Eltern, sondern brauchen Väter und Mütter, die sie auf ihrem Weg ins Erwachsen-Werden mit allen Sinnen begleiten. Nein, ich bin kein Zombie als Mama. Ich will auch keiner werden. Ich möchte meine Kinder so gut begleiten, wie ich kann. Elfriede Bezold-Löhr

Die Eltern-Kind-Gruppe Thann veranstaltet wieder einen

Herbst - Winterbasar

WO **Gemeindehaus Thann**, 91572 Bechhofen
Sonntag, **07·Oktober· 2018**
Von 14:00 - 16:00 Uhr

WAS Alles rund ums Baby/Kind (Kleidung, Spielsachen, Bücher, Umstandskleidung, ...·usw...·)
durch **Selbstverkäufer !!!**

MIT KAFFEE UND KUCHEN VERKAUF

(auch zum Mitnehmen)

Tischreservierung bei Jennifer Abel 09822/6096718 oder 0160/90125157 jeder Tisch kostet 5,-€,

Familienfeiern seit Mai 2018

Wir haben getraut

Michael Reichel und Nadine Körber aus Burgoberbach
am 16. Juni in Sommersdorf

Wir haben getauft

Luna Wittig aus Sommersdorf
am 19. Mai in der Schlosskirche Sommersdorf

Leni Zeilinger aus Liebersdorf
am 03. Juni in der Peterskirche Thann

Lunis Hörauf aus Burgoberbach
am 09. Juni in der Schlosskirche Sommersdorf

Emily Kocher aus Großenried
am 10. Juni in der Schlosskirche Sommersdorf

Nora Hoffmann aus Burgoberbach
am 21. Juli in der Schlosskirche Sommersdorf

Luis Leichs aus Burgoberbach
am 21. Juli in der Schlosskirche Sommersdorf

Maximilian Hallhuber aus Sommersdorf
am 28. Juli in der Schlosskirche Sommersdorf

Wir haben Abschied genommen

Georg Ehrenschwender (95) aus Niederoberbach
am 25. April am Reisachfriedhof

Sonja Böckler (60) aus Burgoberbach
am 02. Juni in Burgoberbach

Walter Brendel (72) aus Burgoberbach
am 09. Juni in Burgoberbach

Andrea Schuhmann (50) aus Sommersdorf
am 28. Juni am Reisachfriedhof

Georg Scheumann (90) aus Sommersdorf
am 01. Juli am Reisachfriedhof

Für Sie am Medientisch im ‚Lichtblick'

»MAN MUSS NICHT GENÜGEN. ES GENÜGT, DASS MAN DA IST.«

Jetzt am Büchertisch erhältlich

Es gibt so viel, was man nicht muss
Tomas Sjödin ist überzeugt, dass Verzicht und neue Prioritäten Raum für etwas Größeres schaffen. In 77 frischen Impulsen bringt er dies mit Weisheiten mitten aus dem Leben mitten ins Herz. Denn Sjödin hat erfahren, dass wir das Glück oft da finden, wo wir es am wenigsten erwarten.

Tomas Sjödin, Hanna Schott
Es gibt so viel, was man nicht muss
Von der Einfachheit des Lebens, des Glaubens und der Liebe
Geb., 256 S.
226.854 €D 16,99
€A 17,50/CHF 25.50*

* unverbindliche Preisempfehlung

Kirchenvorstand wählen – so geht's.....

Wie wählen wir? In diesem Herbst hat jeder von uns *zwei* Möglichkeiten, seine Stimme für die Wahl des neuen Kirchenvorstands abzugeben. Wir können entweder **per Brief wählen** oder wir geben unsere Stimme **persönlich im Wahllokal** ab.

Briefwahl?

Wie funktioniert die Briefwahl Schritt für Schritt? Jeder Wahlberechtigte bekommt in der zweiten September-Hälfte 2018 Post zur Kirchenvorstandswahl. In diesem Umschlag ist ein Anschreiben mit dem abtrennbaren Wahlausweis, der Adresse des Wahllokals und der Öffnungszeit, der Anleitung zur Briefwahl, dem Stimmzettel, dem Wahlumschlag und dem Rücksendeumschlag.

Bitte schicken Sie Ihre ausgefüllten Wahlunterlagen an folgende Adresse: **Evangelisches Pfarramt, Sommersdorf 5, 91595 Burgoberbach.** Die Kirchenleitung bittet uns herzlich, dass jeder den Rücksende-Umschlag selber frankiert und damit den Brief freimacht. Natürlich können Sie Ihren Rücksendeumschlag mit allen Unterlagen (Wahlausweis und Stimmzettel im Wahlumschlag, dieses komplette Päckchen dann im Rücksendeumschlag) auch persönlich in den Briefkasten im Sommersdorfer Pfarrhaus einwerfen. Stichtag dafür ist **Samstag, der 20. Oktober 2018, 14 Uhr.** Briefe, die später eingeworfen werden, können leider nicht mehr berücksichtigt werden.

Wann und wo wählen wir, wenn wir lieber persönlich ins Wahllokal gehen? Weil unsere Pfarrei drei Zentren hat und aus zwei Gemeinden besteht, wird an **zwei** Terminen gewählt. Am Sonntag, den 14. Oktober 2018 können wir in den Wahllokalen in Sommersdorf (Alte Kirche Sommersdorf) und in Thann (Gemeindehaus) unsere Stimme in der Zeit von 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr abgeben.

Am Sonntag, den 21. Oktober 2018 können wir in der Aula der Schule von Burgoberbach wählen. Dort ist die Wahl von 8.00 Uhr bis 13.00 Uhr möglich.

Ich glaub. Ich wähl.

Kirchenvorstandswahlen

14. + 21. Oktober 2018

Wählen ab 14

Auf alle Fälle wichtig: Auch im Wahllokal braucht jeder und jede von uns aus seinen Unterlagen, die ihm per Post zugeschickt worden sind, unbedingt den Stimmzettel und den Wahlausweis. Beides müssen wir mitbringen, um zur Wahl zugelassen zu werden und um unsere Stimme abgeben zu können. Zur Erinnerung: Jeder darf wählen, der seinen 14. Geburtstag schon gefeiert hat und der länger als drei Monate Mitglied in unserer evangelischen Kirchengemeinde ist. Wer sich nicht sicher ist, kann dies in der Zeit vom 24.09.2018 bis 07.10.2018 im Wahlberechtigtenverzeichnis im Pfarramt überprüfen lassen.

Das Beste zum Schluss: Wir freuen uns auf eine lebhafte Beteiligung. Wie wir es Ihnen noch ein bisschen ‚schmackhafter' machen können, dass Sie Ihre Stimme abgeben, erfahren Sie noch im Herbst vor der Wahl ☺! (Der Vertrauensausschuss mit Pfarrerin Elfriede Bezold-Löhr)

Unsre neuen Konfirmandinnen und Konfirmanden

Göppel, Christine / Gundacker, Jule / Herding, Moritz / Guttenberger, Ben Cedric / Herrmann, Anna / Herrmann, Michael / Korder, Johanna / Mayer, Jan / Meyer, Nelly / Oeder, Vincent / Osterberg, Finia / Plomer, Nick / Rieger, Janik / Rissling, Angelina / Rudolphi, Leona Schwab, Daniel / Vorbau, Lea / Waldert, Noah / Wälzlein, Benjamin / Zimmermann, Casey / Zörkler, Lea.

Reisachfriedhof – Erneuerung ist geschafft .....

Geschafft! Der Reisachfriedhof ist barrierefrei umgestaltet. Am 24. Juni 2018 haben wir mit einem Johannigottesdienst unter den Linden und einem zünftigen Weißwurstfrühstück den Abschluss der Arbeiten dort am Friedhof gemeinsam gefeiert.

Was wir geschafft haben

Die bestehenden Wege wurden weitgehend neu gepflastert und neue Wege angelegt. Ein Schöpfbekken ist im größten Gräberfeld aufgestellt worden und alle Gießkannen hängen jetzt an ansprechenden Halterungen. Mit Hilfe bequemer neuer Bänke wurden vermehrt Sitzgelegenheiten geschaffen – nicht zuletzt die halbrunde Bank an der ‚Eischer-Linde' wird schon gern und rege genutzt. Während der Veranstaltungen am Friedhof ist eine neu installierte Kompost-Toilette geöffnet und kann gern genutzt werden. Außerdem lassen sich vor den Friedhofstoren die Räder jetzt gut anlehnen bzw. bei Bedarf auch abschließen. Der Parkplatz an der Ostseite des Friedhofsgeländes ist dank sorgsamer Einebnung und Schotterung jetzt besser nutzbar.

Dass wir im Blick auf die Kosten weit unter den veranschlagten Summen geblieben sind, hat mit dem phantastischen Einsatz vieler Ehrenamtlicher (über vierzig Personen!) zu tun. Nochmals an dieser Stelle herzlichen Dank an alle Helferinnen und Helfer!

Über 40 Helfer/innen

Ihre große Zahl wurde eindrücklich deutlich, als Familie von Crailsheim all diese ‚guten Geister' an einem schönen Sommerabend zu einer Brotzeit in ihren Garten einlud.

Wie wir die Erinnerung an die Toten der beiden Weltkriege in einem Mahnmal für den Frieden bewahren, werden wir noch in aller Ruhe im Kirchenvorstand bedenken. Kunstprojekte brauchen ihre Zeit, dafür hat sicher jeder unter uns Verständnis. (Siehe dazu auch den Artikel ‚Mahnmal für den Frieden' zu den Gegebenheiten in Ornbau.)

Leider konnte Frau Kathrin Nißlein als unsere beratende Landschaftsarchitektin bei der Einweihung aus familiären Gründen nicht dabei sein. Doch sie hatte schon vorher ihre Freude über die geglückte Umgestal-

Reisachfriedhof – Erneuerung ist geschafft .....

tung mitgeteilt. Sie war nämlich in den vorangehenden Wochen anlässlich eines Besuchs in Ansbach auf unserem Friedhof gewesen und hatte sich die Anlage in Ruhe allein angesehen. Daraufhin schrieb Sie in einer Mail: „Sehr geehrte Frau Bezold-Löhr, neulich abends habe ich bei einem Ausflug nach Ansbach den Reisach-Friedhof besucht. Die Ausführung ist sehr schön geworden. Ich hoffe, alle Beteiligten sind so zufrieden wie ich." Ja, liebe Frau Nißlein, das sind wir!

Was noch fehlt

Geschafft? Eine weitere Sache fehlt noch: Das Innere der Kapelle darf hinter der schön gestalteten Friedhofsanlage nicht zurückstehen. Erst dann sind wir wirklich zufrieden.

Wir gratulieren zum Geburtstag

August

01.08. Erwin Ringler (79) aus Thann
05.08. Karl Heinz Neuhöfer (76) aus Burgoberbach
08.08. Brunhilde Müller (81) aus Burgoberbach
11.08. Doris Gebert (86) aus Burgoberbach
11.08. Else Hertlein (76) aus Burgoberbach
12.08. Wolfgang Spalek (70) aus Niederoberbach
14.08. Walter Storz (81) aus Burgoberbach
15.08. Elsa Esper (85) aus Sommersdorf
17.08. Erna Heidingsfelder (79) aus Niederoberbach
18.08. Galina Funk (72) aus Burgoberbach
21.08. Lidia Storz (73) aus Burgoberbach
26.08. Frieda Seiler (87) aus Winkel
28.08. Wilhelm Springer (76) aus Kleinried
30.08. Friedrich Schuhmann (78) aus Niederoberbach

September

02.09. Erika Schnotz (71) aus Thann
03.09. Werner Scheumann (77) aus Burgoberbach
08.09. Luise Wellhöfer (79) aus Winkel
08.09. Willi Blank (72) aus Sommersdorf
10.09. Hansjörg Rey (70) aus Burgoberbach
12.09. Else Frankenberger (88) aus Thann
18.09. Karl Fetzer (76) aus Burgoberbach
18.09. Werner Ringler (74) aus Niederoberbach
21.09. Erwin Holzmann (91) aus Thann
22.09. Luise Bullinger (80) aus Sommersdorf
22.09. Gerda Schwab (77) aus Neuses
25.09. Irmgard Eberl (70) aus Burgoberbach
26.09. Brunhilde Schweinsberger (78) Niederoberbach

Oktober

03.10. Anneliese Bellert (81) aus Neuses
08.10. Karlheinz Hilger (71) aus Mörlach
08.10. Friedrich Hochradel (71) aus Niederoberbach
10.10. Erika Meißner (74) aus Niederoberbach
18.10. Christine Seybold (70) aus Burgoberbach
20.10. Fritz Lehr (72) aus Kaudorf
22.10. Hildegard Schletterer (71) aus Neuses
22.10. Friedrich Seiler (83) aus Dierersdorf
23.10. Else Meyer (79) aus Winkel
24.10. Karl-Heinz Hanselmann (73) aus Burgoberbach

Herzlichen Glückwunsch
und Gottes Segen
mit Gesundheit, Lebensfreude
und Zufriedenheit
im neuen Lebensjahr!

Genannt werden alle Gemeindeglieder ab dem 70. Geburtstag. Wenn Sie dies nicht möchten, melden Sie sich bitte im Pfarramt.

August

So 05.08. 10. Sonntag nach Trinitatis
09:00 h Lichtblick-Gottesdienst, Schule Burgoberbach (EBL)
10:30 h Lichtblick-Gottesdienst, Schule Burgoberbach (EBL)
ohne Wichtel- und Kinderlichtblick

So 12.08. 11. Sonntag nach Trinitatis
10:00 h **Kirchweihgottesdienst** in Niederoberbach, Festzelt (EBL)

So 19.08. 12. Sonntag nach Trinitatis
09:30 h **Kirchweihgottesdienst** in Thann (EBL)
09:00 h Lichtblick-Gottesdienst, Schule Burgoberbach (HL)
10:30 h Lichtblick-Gottesdienst, Schule Burgoberbach (HL)
ohne Wichtel- und Kinderlichtblick

So 26.08. 13. Sonntag nach Trinitatis
08:45 h Gottesdienst, Kirche Thann (HL)
10:00 h Gottesdienst, Kirche Sommersdorf (HL)

September

So 02.09. 14. Sonntag nach Trinitatis
09:00 h Lichtblick-Gottesdienst, Schule Burgoberbach (EBL)
10:30 h Lichtblick-Gottesdienst, Schule Burgoberbach (EBL)
ohne Wichtel- und Kinderlichtblick
Di 04.09. 16:00 h „Gsunga wird!", Gemeindehaus Thann (MH, Horst Lange)

So 09.09. 15. Sonntag nach Trinitatis
08.45 h Gottesdienst, Kirche Sommersdorf (EBL) mit Kirchenkaffee
10.00 h Gottesdienst, Kirche Thann (EBL)

So 16.09. 16. Sonntag nach Trinitatis
09:00 h Lichtblick-Gottesdienst, Schule Burgoberbach (EBL)
10:30 h Lichtblick-Gottesdienst mit Einführung von Katharina Heß, Schule Burgoberbach (EBL)
gleichzeitig wieder Wichtel- und Kinderlichtblick (Team)
Fr 21.09. 19:00 h Youth Connect, Gemeindehaus Thann
Sa 22.09. 14:00 h POWERKIDS, Schule Burgoberbach

So 23.09. 17. Sonntag nach Trinitatis
10:00 h Feldgottesdienst, mit Poschor, Liebersdorf (EBL)
anschl. Weißwurstfrühstück
09:45 h Sonntagskinder, Gemeindehaus Thann (Team)

So 30.09. 18. Sonntag nach Trinitatis
08:45 h Gottesdienst, Kirche Thann (HL)
10:00 h Gottesdienst, Kirche Sommersdorf (HL)
15:30 h Wichtelgottesdienst, Kirche Sommersdorf (Team)

Oktober

Di 02.10. 16:00 h „Gsunga wird!" (H. Lange, R. Pfeiffer) Gemeindehaus Thann
18:00 h ökumen. Schutzengelandacht, Neuses (EBL)
Fr 05.10. 16:30 h Konfirmandenunterricht, Gemeindehaus Thann
19:00 h Youth Connect, Gemeindehaus Thann

So 07.10. Erntedank
08:45 h Gottesdienst m. Abendmahl, Kirche Sommersdorf (EBL)
10:00 h Gottesdienst m. Abendmahl, Kirche Thann (EBL)
09:00 h Lichtblick-Gottesdienst, Schule Burgoberbach (HL)
10:30 h Lichtblick-Gottesdienst, Schule Burgoberbach (HL)
gleichzeitig mit Wichtel- und Kinderlichtblick (Team)
Di 09.10. 14:00 h Gemeindenachmittag (HL)

So 14.10. 20. Sonntag nach Trinitatis
09:30 h Jubelkonfirmation, Kirche Thann (EBL)
09:45 h Sonntagskinder, Gemeindehaus Thann (Team)
Fr 19.10. **16:00 h** Konfirmandenunterricht, Gemeindehaus Thann
19:00 h Youth Connect, Gemeindehaus Thann
Sa 20 10. 14:00 h POWERKIDS, Schule Burgoberbach

So 21.10. 21. Sonntag nach Trinitatis
09:00 h Lichtblick-Gottesdienst, Schule Burgoberbach (EBL)
10:30 h Lichtblick-Gottesdienst, Schule Burgoberbach (EBL)
gleichzeitig mit Wichtel- und Kinderlichtblick (Team)

So 28.10. 22. Sonntag nach Trinitatis (Zeitumstellung)
08:45 h Reformationsfestgottesdienst (EBL) m. Poschor, Kirche Thann, mit Kirchenkaffee
09:45 h Sonntagskinder, Gemeindehaus Thann (Team)
10.00 h Reformationsfestgottesdienst (EBL) m. Poschor, Kirche Sommersdorf

Abk.: EBL = Pfrin E. Bezold-Löhr; HL = Pfr. i.R. Hans Löhr
Pfrin. Bezold-Löhr ist im Urlaub vom 20.08. bis 31..08., Vertretung in dringenden Fällen hat bis 26.08. Pfr. Schiling, Burk, ab 27.08. Pfr. Weber, Königshofen

Immer wieder genial – Konficamp Schwarzwald 2018.....

Es ist großartig, was der ‚EC Südwest' jedes Jahr für Hunderte von Konfirmandinnen und Konfirmanden im Schwarzwald auf die Beine stellt: Geistliche Impulse, die nie langweilig sind und zugleich Tiefgang haben. Viel Zeit für Sport, für entspannte Gespräche am abendlichen Lagerfeuer, für Pommes und Crèpes und Slashes kurz vor Mitternacht. Das Zusammenleben in Zehnerzelten, das auch durch den dritten ‚Ameisenalarm' nicht vermiest werden kann. Einen herausfordernden Tag im Gelände, wo man sich selber am Mutsprung und bei Gruppenaufgaben ganz neu kennen lernt. Wo man es als Team schafft, ein rohes Hühnerei unversehrt durch den ganzen Tag zu tragen und es am Abend aus sechs Metern Höhe abstürzen zu sehen, ohne dass es am Boden zu Rührei wird.

Die junge Mannschaft von Christen, die das ‚KonfiCamp' vorbereitet, war dieses Jahr ganz besonders herausgefordert. Denn in dem Waldstück im Seitzental, wo in der Vergangenheit mit viel Routine ein Hochseilgarten gespannt wurde, hatte im Januar 2018 ein Sturm gewütet und viele Bäume geknickt. Statt selbst geknickt zu sein, haben sie den ‚Challenge' neu konzipiert und an anderer Stelle für insgesamt ungefähr 600 Jugendliche durchgezogen. Doch auch die Kräfte der Leute vom EC (‚Entschieden für Christus') sind begrenzt.

Sie bitten daher herzlich darum, dass wir im kommenden Jahr überlegen, ob ein ‚Vortrupp' von uns – das dürfen sehr gern rüstige Männer um die „60 plus" sein – für einen Tag beim Aufbau des Camps mithelfen könnten. Denn es wäre jammerschade, wenn an den fehlenden Helfern das Konficamp 2019 scheitern würde.

Ein Mahnmal für den Frieden

Kennen Sie das Mahnmal in Ornbau an der Stadtmauer? Da geht es auch um die Opfer der Kriege, der Gewaltherrschaft und um das Erinnern." Nein, ich kannte dieses Denkmal bisher nicht. Erst im Gespräch mit einem Gottesdienstbesucher beim ‚Johannigottesdienst unter den Linden' am Reisach-Friedhof bin ich darauf aufmerksam geworden.

Was anstelle des bisherigen Denkmals?

Der Gottesdienstgast und ich hatten uns ausgetauscht über die behutsamen Eingriffe, mit denen wir in den letzten Monaten den Friedhof mit seinem wunderbaren Lindenbestand barrierefrei gestaltet haben. Natürlich war meinem Gesprächspartner nicht verborgen geblieben, dass wir im Zug dieser Maßnahmen auch das ehemalige ‚Kriegerdenkmal' entfernen hatten lassen. Er war mir deswegen nicht böse. Es war nachvollziehbar für ihn, dass eine anstehende Überarbeitung sehr, sehr viel Geld verschlungen hätte. Doch die Frage steht jetzt nicht nur für ihn im Raum: „Was tritt an die Stelle des ehemaligen Kriegerdenkmals?"

Zwei Dinge sind uns im Kirchenvorstand schon klar geworden. Zum Ersten: Wir möchten ein Mahnmal für den Frieden. Der Reisach-Friedhof wird von vielen Leuten als ein wohltuender Ort mit einer besonderen Ausstrahlung erlebt. Zugleich erinnert er uns mit seinen Gräbern daran, dass unser Leben begrenzt und daher sehr kostbar ist. Und wir haben aus unserer Geschichte gelernt:

Jeder Tote ist einer zuviel

Jeder Mensch, der sein Leben im Krieg verliert, ist ein Toter zu viel. Daher soll ein neues Denkmal den Gedanken des Friedens zum Ausdruck bringen. Die Trauer über Großväter, Väter, Brüder und Söhne, die im Krieg umgekommen sind, wird ihren Ausdruck finden. Doch dass daraus für uns die Aufgabe erwächst, uns nach

besten Kräften für den Frieden heute und in der Zukunft einzusetzen, soll ebenso deutlich werden.

Zum Zweiten: Bei einem solchen Mahnmal für den Frieden handelt es sich um Kunst. Und über Kunst lässt sich streiten. Das werden wir im guten Sinn tun müssen - streiten. Es wird manches Gespräch und vielfachen Austausch brauchen. Wir sollten einander zuhören. Wir sollten versuchen, den andern zu verstehen. Es wird Zeit brauchen, bis wir eines Tages am Reisach-Friedhof ein Mahnmal für den Frieden enthüllen, das auf gute Weise ‚den Nerv trifft' und zugleich tröstet und ermutigt.

DENK MAL – NACH!

Inzwischen war ich in Ornbau, habe mir das dortige Mahnmal angeschaut. Ein Mann sitzt auf einer schlichten Bank. Etwas gebeugt, still und nachdenklich. Hinter ihm ist an der Stadtmauer zu lesen: „**In Gedenken an die Opfer der Gewalt**." Gegenüber ist auf der niedrigen Stadtmauer ein Text nachzulesen. Ein Ausschnitt aus der Rede, die über dreißig Jahre alt ist. Und doch könnte sie heute genauso wieder gehalten werden. Der ehemalige Bundespräsident Richard von Weizsäcker ist da zitiert. Seine Gedanken möchte ich euch und Ihnen noch zumuten. weil sie tief und wegweisend sind. Und weil sie uns in Sommersdorf weiterhelfen können – im alltäglichen Zusammenleben und auf dem Weg unserer Suche nach unserem Mahnmal für den Frieden.

AUSZUG AUS DER REDE DES EHEMALIGEN BUNDESPRÄSIDENTEN RICHARD VON WEIZSÄCKER

Richard von Weizsäcker hatte am 8. Mai 1985 in Erinnerung an das Ende des zweiten Weltkriegs Folgendes gesagt:

„Wir gedenken heute in Trauer aller Toten des Kriegs und der Gewaltherrschaft.

Wir gedenken insbesondere der sechs Millionen Juden, die in deutschen Konzentrationslagern ermordet wurden.

Wir gedenken aller Völker, die im Krieg gelitten haben, vor allem der unsäglich vielen Bürger der Sowjetunion und der Polen, die ihr Leben verloren haben.

Als Deutsche gedenken wir in Trauer der eigenen Landsleute, die als Soldaten, bei den Fliegerangriffen in der Heimat, in Gefangenschaft und bei der Vertreibung ums Leben gekommen sind. (...)

DER KRIEG DER MÄNNER IST DAS LEID DER FRAUEN

Den vielleicht größten Teil dessen, was den Menschen aufgeladen war, haben die Frauen der Völker getragen. Ihr Leiden, ihre Entsagung und ihre stille Kraft vergisst die Weltgeschichte nur allzu leicht. Sie haben gebangt und gearbeitet, menschliches Leben getragen und beschützt. Sie haben getrauert um gefallene Väter und Söhne, Männer, Brüder und Freunde. Sie haben in den dunkelsten Jahren das Licht der Humanität vor dem Erlöschen bewahrt. (...)

WIR BLEIBEN GEFÄHRDET

Wir lernen aus unserer eigenen Geschichte, wozu der Mensch fähig ist. Deshalb dürfen wir uns nicht einbilden, wir seien nun als Menschen anders und besser geworden. Es gibt keine endgültig errungene moralische Vollkommenheit – für niemanden und kein Land! Wir haben als Menschen gelernt, wir bleiben als Menschen gefährdet. Aber wir haben die Kraft, Gefährdungen immer von Neuem zu überwinden.

Die Bitte an die jungen Menschen lautet:

Lassen Sie sich nicht hineintreiben in Feindschaft und Hass
gegen andere Menschen,
gegen Russen oder Amerikaner,
gegen Juden oder Türken,
gegen Alternative od. Konservative
gegen Schwarz oder Weiß.

Lernen Sie, miteinander zu leben, nicht gegeneinander."

Soweit Richard von Weizsäcker.

Lassen wir diese Gedanken in uns wirken. Sehen wir, auf welchen Weg sie uns bringen. Das Denkmal, für das sich die Ornbauer entschieden haben, sehen Sie auf dem Foto abgebildet. Bleiben wir im Gespräch.

Elfriede Bezold-Löhr

Gesegnete und erholsame Urlaubstage
und kommen Sie gut wieder!